

Aufgrund der oben beschriebenen Kennzeichen, insbesondere wegen der dunklen Abzeichen auf den Armschwingen und der noch in Teilen erkennbaren Schwanzendbinde wurde die Möwe von uns als eine Ringschnabelmöwe im 3ten Kalenderjahr bestimmt.

Nach Auswertung der uns zugänglichen Literatur und nach mündlicher Auskunft von Herrn H.-J. Fünfstück vom Institut für Vogelkunde handelt es sich bei der von uns am Rothsee nachgewiesenen Ringschnabelmöwe um den zweiten Nachweis für Bayern und den sechsten Nachweis für Deutschland.

Die Ringschnabelmöwe wurde von der Deutschen Seltenheitskommission in ihrem Bericht 1997 anerkannt.

Anschrift der Verfasser

Lothar und Barbara Schmid, Röntgenstraße 59, 91154 Roth

Stelzenläuferbrut im Stauhaltungsbereich Straubing

Der Stelzenläufer wird von BEZZEL (1994) als eine nicht regelmäßig in Bayern brütende Vogelart eingestuft. 1957 wurde in diesem Jahrhundert eine Brut erstmals an der Salzachmündung nachgewiesen (WÜST 1980). Angaben zu weiteren Brutversuchen liegen darüberhinaus aus den Jahren 1964, 1965 und 1967 vor. Die Brutversuche korrelieren im Regelfall mit Jahren, in denen Stelzenläufereinflüge zu verzeichnen waren. Aus dem Invasionsjahr 1965 stammt auch der bislang einzige in der Literatur dokumentierte Brutversuch des Stelzenläufers im ostbayerischen Donautal (BEZZEL & WÜST 1966).

Ein zumindest leichter Stelzenläufereinflug läßt sich auch für das Frühjahr 1998 konstatieren. So konnten bspw. am unteren Inn im Mai bis zu 6 Stelzenläufer und im gleichen Monat an den mittleren Isarstauseen bei Landshut bis zu 3 Stelzenläufer beobachtet werden (REICHHOLF-RIEHM, BRUMMER mdl.). Zeitgleich traten Stelzenläufer nach jahrzehntelanger Abwesenheit auch wieder im ostbayerischen Donautal zwischen Pfatter und Straubing auf.

Südlich der Ortschaft Pondorf wurden am 15.5. erstmals 2 Stelzenläufer auf Ausgleichsflächen der RMD AG registriert. Wenige Tage später, am 19.5., wurde aufgrund von auffälligem Agressivverhalten gegenüber potentiellen Feinden, eine Brut vermutet. Bei Anwesenheit von Beobachtern auf dem Donaudeich, bzw. bei Vorbeifliegen von Greifvögeln (z.B. Schwarzer Milan, Rohrweihe) reagierten die Stelzenläufer intensiv warnend und mit aggressivem Angriffsverhalten (Anfliegen von Greifvögeln).

KNOLL schließlich berichtet am 14.6. im German Bird-net von der Beobachtung eines Stelzenläuferpaares mit 2 Kücken, was von HAGEMANN am 19.6. bestätigt wurde. Stelzenläufer wurden von uns letztmals am 25. und 26.6. im Brutgebiet gesehen. Es handelte sich unserer Meinung nach hierbei um einen bereits flüggen Jungvogel (bräunlich-graues Rückengefieder, ockergelbe Füße).

Vergesellschaftet waren die Stelzenläufer mit in der Nähe brütenden Kiebitzen, Flußregenpfeifern und Rotschenkeln. Während der Brutzeit kam es darüberhinaus mehrfach zur Beobachtung eines dritten adulten Stelzenläufers im Brutgebiet (z.B. am 13.6.).

Die Brut des Stelzenläufers fand in einem ökotechnisch aufwendig gestalteten Donauvorlandbereich statt. Ausgeprägte Seigensysteme und Flachwasserzonen, an die Extensivwiesen grenzen, charakterisieren das Brutgebiet. Vor dem Donauausbau bestand dieser Vorlandabschnitt aus weitläufigen, wechselfeuchten Auwiesen mit Brachvogelvorkommen.

Literatur

- BEZZEL, E. (1994): Artenliste der Vögel Bayerns. Garmischer vogelkundliche Berichte 23, S. 1 - 65.
- BEZZEL, E. & W. WÜST (1966): Faunistische Kurzmitteilungen aus Bayern (5). Anz. orn. Ges. Bayern 7, S. 623 ff.
- WÜST, W. (1980): Avifauna Bavariae. Bd. I, S. 508 - 511.

Anschriften der Verfasser:

Dr. Franz Leibl, Sandweg 6 b, D-94365 Parkstetten
Peter Hagemann, Lessingstraße 10, D- 94327 Bogen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Avifaunistischer Informationsdienst Bayern](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Leibl Franz, Hagemann Peter

Artikel/Article: [Stelzenläuferbrut im Stauhaltungsbereich Straubing 54-55](#)